

"Wegen Verkehrssicherheit dagegen"

Zum Artikel "Turnhalle: Suche nach günstigerer Lösung" und dem Kommentar "Den Bogen überspannt" vom 9. Dezember:

Sebastian Tauchnitz fabuliert in seinem Kommentar von Kränen, die sich schon über einem Neubau einer Dreifachturnhalle am Weilheimer Gymnasium drehen könnten, hätte die Stadt Weilheim den Maibaumpark für eine Bebauung zur Verfügung gestellt. Außerdem behauptet er, Geld würde keine Rolle spielen, wenn es darum gehe, "einigen wenigen, besonders lautstark schimpfenden Weilheimern ihre Wunschvariante zu finanzieren". Völlig absurd. Fakt ist: Das Gymnasium Weilheim, an der Spitze Rektorin Beate Sitek, sowie große Teile der Eltern der Schülerschaft haben sich seinerzeit vor allem aus Gründen der Verkehrssicherheit gegen den Standort einer Turnhalle am Maibaumpark ausgesprochen. Außerdem haben sich über 850 Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt in einer Unterschriftensammlung für den Erhalt des Parks ausgesprochen. Am 1. Mai 2019 haben locker zwischen 2000 bis 3000 Menschen ein Fest beim Aufstellen des neuen Maibaums gefeiert. Einige wenige?

Um Kreiskämmerer Merk zu zitieren: "2021 haben wir kein Geld, 2022 haben wir dann gar kein Geld". Es ist zu ergänzen: 2020 hatten wir fast kein Geld. Warum? Weil der Landkreis sich eine zwar notwendige aber sehr extravagante und damit viel zu teure Berufsschule für über 70 Millionen Euro leistet, seit über zehn Jahren mehr als 50 Millionen an Defizitausgleich in die Krankenhaus GmbH steckt und in den letzten Jahren die Verwaltung und somit die Personalkosten dermaßen aufgebläht hat, als gäbe es kein Morgen mehr. Fazit ist: Auch bei einem Standort Maibaumpark hätte sich 2020 kein einziger Kran gedreht - einfach weil das Schmiermittel fehlt.

Ulrich Klinkicht
Stadtrat Weilheim Miteinander